

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 6 (1884)  
**Heft:** 45

**Anhang:** Beilage zu Nr. 45 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Feuilleton.**

**Pflichten.**

Zwei Erzählungen aus der Frauenwelt.

I.

**Eugenie.**

24

(Schluß.)

Wieder erhob sich der Abendwind und strich durch die blüthenbedeckten Zweige hin. Ein Regen von feinen Blüthenblättchen rieselte herab. Eugenie schauerte und wandte halb unwillkürlich den Kopf. Welches Wesen war in der Nähe und sprach zu ihr im Flüstern des Windes? Sie meinte, es sei Gottes Odem gewesen, der sie berührt hatte. War das die Antwort auf die bange Frage, die sie so oft, ach so oft und eben vorhin noch an dieser Stelle an ihn gerichtet? Hatte sie doch nicht Unrecht gethan? Nein, sie hatte es nicht, dachte sie jubelnd, sonst hätte er ihr nicht den Gatten wieder in die Arme geführt. Hatte er nicht jetzt seinen Segen zu ihrem neugeöffneten Bunde gesprochen?

Da, mitten in die äussere und innere Stille drang ein Laut an ihr Ohr, der sie erbeben machte. „Mama!“ rief eine helle Kinderstimme vom Hause her.

Erstreckt riß sich Eugenie los aus dem sie umschlingenden Arme. „Genia!“ rief sie.

Sie hatte sie vergessen gehabt in ihrem Glückes-taumel. Was wurde aus dem Kinde nun? Ihr schwindelte. Sie konnte den Gedanken nicht ausdenken. Sie sah wieder den Abgrund sich auf-thun zwischen sich und ihrem Manne. Sie stand mit dem Kinde auf der einen Seite, denn sie durfte, nein, sie konnte es nicht verlassen. Gab es denn keine Brücke hinüber?

Sie warf sich nieder vor ihrem Gatten. Sie lehnte ihren Kopf an sein Knie. „Bernhard!“ schluchzte sie. „Frage nicht noch einmal die ent-sehliche Frage: Ob Du oder das Kind. Ich kann, nein, ich kann Dir heute keine andere Antwort geben als dazumal. Ich kann Genia nicht von mir lassen, sie hat Niemand auf der Welt als mich, um sie lieb zu haben. Sie hat keine Eltern mehr, weißt Du's, Bernhard? Lange schon. Und sie ist mein Alles gewesen, diese langen, trüben Jahre hindurch, sie war mein Glück und mein Sonnenschein. Sie war so recht mein Kind, ich ihre Mutter. Du kannst eine Mutter nicht von ihrem Kinde trennen.“

Im Gesichte ihres Mannes zuckte es schmerz-lich. Sollte er denn immer nur die Hälfte vom Herzen seines Weibes haben? Aber war er dar-um so lang einsam und elend gewesen und darum so weit hergekommen, um nun wieder zu gehen zurück in die Einsamkeit und Fremde?

Nein! Er hob sanft Eugeniens thränenüber-strömtes Gesicht auf und zog dann sein Weib zu sich empor, um sie noch einmal recht fest an sein Herz zu drücken.

„Ich will sie auch nicht trennen, die Mutter und ihr Kind“, sagte er leise. „Behalte die Kleine bei Dir, Eugenie, und habe sie lieb, wie Du es

bisher gethan, nur laßt mich jetzt in Eurem Bunde der Dritte sein.“

Eugenie war zuerst unfähig, ein Wort zu sagen. War es möglich, daß noch Alles, Alles gut wurde? Sollten ihre süßen Träume verwirklicht werden? Durfte sie ihr Kind behalten und dennoch den Gatten wieder ihr eigen nennen?

„O, nicht der Dritte, der Erste sollst Du sein für uns, Bernhard“, sagte sie zuletzt mit leuch-tendem Blick. „Nicht wahr, Du bist jetzt der Papa, nach dem mich Genia so oft, ach, so oft gefragt, ob er denn immer noch nicht heimkom-men werde?“

Ihr Mann bejahte lächelnd und schaute auf das kleine Mädchen, das in seinem hellen Kleid-chen wie ein Schmetterling zwischen dem grünen-den Geßtrüch zu ihnen heraufguckte.

Als das Kind den fremden Mann neben der Mama auf der Bank sitzend erblickte, machte es einen Augenblick Halt und kam dann erst lang-sam und erwartungsvoll heran.

Wenn die kleine Genia so vor Einem stand, das hübsche Gesichtchen zu Einem erhoben, und Einen mit ihren fragenden, staunenden Kinder-äugen anschaute, so konnte man eigentlich gar nicht anders, man mußte das Krausöpfchen in beide Hände nehmen und einen herzhaften Kuß auf die vollen Wangen drücken.

So ging es auch Herrn Ferber. Er hatte mit einem Mal ein wunderliches Gefühl. Ihm war, als wenn drin in der Brust etwas Hartes, das ihn lange gebrüht, plötzlich geschmolzen sei — er nahm die Kleine in seine Arme und küßte sie fast stürmisch zu wiederholten Malen.

Ueberrascht durch diese eigenthümliche Begrüßung blickte Genia ihn an. Der Mann war ihr nun zwar fremd, aber sie kannte keine Scheu vor frem-den Leuten. Alle Menschen, die ihr begegnet, waren stets gut mit ihr gewesen, sie mußte nicht, daß es auch böse Menschen auf der Welt gibt, denen man nicht vertrauen darf. Sie frug darum den Fremden ganz ernsthaft: „Willst Du nun auch einen Kuß von mir haben?“ Und als dieser erwiderte, daß ihm ein solcher ganz besondere Freude machen würde, vollzog Genia das Geschäft mit großer Gewissenhaftigkeit.

Dann aber glitt sie von des Fremden Knie herunter und sich an die Mama schmiegend, frug sie diese leise, ganz leise, daß es Niemand hätte hören sollen: „Wer ist's denn?“

Und die Mama lächelte, obwohl es Genia fast schien, als ob sie weinte. „Kind, es ist ja der Papa, der wieder gekommen.“

„Der Papa!“ jauchzte die Kleine. „Du bist jetzt der Papa, der wieder da ist?“ Und sie sprang zurück auf sein Knie und umhalsete ihn. „Du bist ein böser, nein doch, ein lieber Papa! Warum bist Du denn so schrecklich lang fortgeblieben?“

Der Papa lächelte auch. „Ja, Kind, wenn ich gewußt, daß ich zu Hause ein solch liebes Töch-terchen hätte, so wäre ich vielleicht früher ge-kommen.“

„O, wußtest Du's denn nicht“, frug Genia erstaunt. „Hat Dir die Mama denn nie geschrie-ben, daß ich fast, fast immer artig bin? Aber

jetzt gehst Du nicht mehr fort, nicht wahr? Du bleibst bei uns?“

Der Papa nickte. Ja, er blieb. Nach den langen Jahren einsamen Lebens in der Fremde, wie war es schön, daheim zu sein bei Weib und Kind, seiner beiden guten Genien, wie er sie nannte.

Und das Töchterchen hatte sich nie darüber zu beklagen, daß der Papa nicht gut zu ihm sei. Im Gegentheil, die Kleine lernte gar bald her-ausfinden, zu wem sie betteln gehen mußte, wenn ein besonders großer, fast unerreichbar scheinender Wunsch ihr Herzchen schwellte, so daß die Mama oft — natürlich nur im Scherz — meinte, der Papa verderbe das Kind noch ganz und gar durch seine übergroße Zärtlichkeit und Nachgiebigkeit.

Erst viel später hat Genia erfahren, daß ihre treuen, liebevollen Eltern es in Wirklichkeit nicht für sie waren und daß sie einst so viel um sie gelitten. Doch unbewußt vergalt das Kind in vollem Maße alle Liebe und alles Leid durch sein reizendes hingebendes Wesen, das so recht für seine Eltern der Sonnenschein auf ihrem spätern Lebenswege wurde.

**Briefkasten der Redaktion.**

**An Verschiedene.** Unsern herzlichsten Dank für die uns zum bewußten guten Zwecke fortwährend freundlichst zuge-sandten Marken. Wenn je das Wort: Vereinte Kraft macht stark, seine Bestätigung findet, so ist es da, die Masse muß hier den Werth ausmachen. Ganz besonders erfreuen uns die allerliebsten Briefe der Kinder, die gewiß ein großes Opfer bringen, wenn sie wohl fortirt und gelehrt den oft seltenen Inhalt ihrer mit viel Fleiß zusammengebrachten Marken-sammlung zum Besten hungernder und frierernder Kinder uns übermitteln. Das schöne Bewußtsein, dem Wohlle Anderer einen erworbenen Besitz und eine Lieblingeneigung geopfert zu haben, möge die Kleinen unbewußt in's spätere Leben begleiten, damit die Lust an sich selbst vergessenden Wohl-thun mit ihnen groß und kräftig werde!

**Fr. J. P. C. in S.** Es freut uns, Ihnen haben dienen zu können. Kösten sind uns keine Erwachen und für die Porto-auslagen haben Sie uns ja freundlichst Marken eingesandt.

**M. J. A.** Eine sehr gute Suppe von Maggi-Quantum-nose bereiten Sie folgendermaßen: Das benötigte Quantum Bohnennehl wird mit kalter Milch oder Wasser angeteigt und in das zur Suppe bestimmte Wasser gerührt, dem etwas Sellerie beigegeben wurde (sei es eine Wurzel, ein Blatt oder eine Pflanze Samen). Zu einem solchen Suppenwasser benutzen wir vorzugsweise Wasser, in welchem Kartoffeln ohne Haut, Blumenkohl, Rosenkohl oder so etwas gekocht wurde. Die Suppe wird mit etwas Muskatnuß gewürzt, eine Viertel-stunde gekocht und über hart gerösteten Brodwirbeln ange-richtet.

**Feinsühlende in B.** Wenn Sie den Menschen so sehr nach seiner äußeren Erscheinung und seinen Manieren schätzen wollen, so lauten Sie Gesacht, oft die Tüchtigsten, Edelsten und Besten zu mißkennen und von sich fern zu halten. Nicht Jedermann hat Gelegenheit, sich seine Umgangsformen an-zueignen, und schließlich verbißt sich ja so viel Zämerlich-keit, Hohlheit und falsches Wesen unter diesem glänzenden Firnis, daß er von wirkl. Gebildeten nicht so hoch tagirt werden sollte. Ob die Verbeugung etwas tiefer oder weniger tief sei, das hat nichts zu bedeuten, wenn das Gefühl der Verehrung nur echt ist, und daß die Bewußte ein freundliches Wort des Dankes für das Dienstmädchen hatte, können Sie doch nicht im Ernst als Mangel an Bildung bezeichnen wol-len? Uns dünkt, es lasse dies vielmehr auf Bildung des Herzens schließen, die aber leider im Salon nicht immer fürsäßig ist. Und was die Verbiße am Tisch anbelangt, so gibt es wahrhaftig schlimmeres, als das Brod zu schnei-den und beim Genuß von Fisch etwas unbehülflich und ängst-lich zu sein. Wollten doch die Menschen ihr Bestes nicht an solche Aeußerlichkeiten verkaufen!

**Gesucht:**

2327] Eine anständige und bescheidene junge Tochter aus gutem Hause findet Gelegenheit, sich in einem gut geleiteten Haushalte für ihren künftigen Beruf als Hausfrau in all denjenigen Arbeiten weiter auszubilden, die eine tüchtige Frau verstehen muss. Lohn wird keiner gegeben, dagegen freie Station und gute Behand-lung zugesichert. Gefl. Offerten sub Chiffre H 807 G beför-dern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Stelle-Gesuch.**

2324] Eine 19-jährige Tochter, die den Beruf als Schneiderin erlernt hat, serviren kann und die Hausgeschäfte versteht, sucht eine passende Stelle. Gefl. Offerten sub Chiffre H 812 G beför-dern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Stelle-Gesuch.**

2325] Eine Tochter aus achtbarer Familie, welche das Kleidermachen gelernt und einen Zuschneidekurs durchgemacht hat, wünscht eine Stelle als zweite Arbeiterin in der französischen Schweiz, wo sie gute Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. Es wird mehr auf gute Be-handlung als auf Lohn gesehen. Gefl. Offerten sub Chiffre H 809 G beför-dern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Schönheit der Büste,**

natürliche Formenfülle und allgemeine Magerkeit stellt brieflich schnell und ab-solut unschädlich her. **J. Hensler-Mau-bach**, Anstaltsdirektor, Basel-Binningen (Schweiz). Näheres gratis und franko. Briefe 10 Cts. (Mag 1602 Z) [2304

**Eine Tochter aus gutem Hause,**

der französischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle, am liebsten als **Zimmermäd-chen** in ein Hotel oder als **Ladentochter**, wo sie nebenbei die Hausgeschäfte ver-richten würde. [2323

**Stelle-Gesuch.**

2326] Eine junge Tochter (evangelisch), patentierte Arbeitslehrerin, im Weissnähen und Glätten tüchtig, wünscht Stelle in einem Privathause oder Anstalt. Gefl. Offerten sub Chiffre H 806 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Ladentochter gesucht:**

2328] In ein Detailgeschäft in der Nähe Biels eine geübte, honnete **Ladentochter**, die auch französisch spricht, Familiäre Be-handlung. Offerten sub Chiffre H 803 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Geschwister Steiger,**

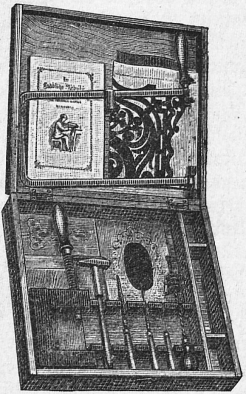
**Glättekurs - Leiterinnen,**

— **Schaffhausen** — empfehlen ihre **Glanzeisen, Glätte-unterlagen** etc., sowie auch ihr vor-zügliches, der Wäsche nicht im geringsten nachtheiliges **Stärke-Präparat**. Bei Abnahme von 2 Dtz. Paquet 10 % Rabatt.

**Gestickte Gardinen, Bandes & Entredeux,**

vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, lie-fert in vorzüglicher, meistens selbst fabri-zirter Waare, und bemustert auf Verlangen **L. Ed. Wartmann,** 2186] St. Leonhardsstr. 18, St. Gallen.

## Laubsäge-Werkzeuge,



Laubsägekasten Nr. 2 (1/10 nat. Grösse)

einzel oder zusammengestellt auf Bretter, in Kästchen und in Schränken:

**Laubsägemaschinen; Laubsägeholz; Vorlagen** auf Papier, deutsche und feinste italienische, auf Holz gezeichnet (chablonirt) und auf Holz lithographirt (ganz neu patentirt); **Beschläge** für fertige Arbeiten, sowie die übrigen Utensilien empfehlen in reichhaltigster Auswahl

**Lemm & Sprecher**  
St. Gallen.

Preislisten u. Vorlagen-Kataloge stehen gerne zu Diensten. [2285]

## Internationale Verbandstofffabrik

2270] — Schaffhausen — (H 768 G)

empfehle ihre anerkannt vorzüglichen Produkte bestens, als Novitäten: **Kinder-Unterlagen, hygienische Aufsaugekissen, Künstliche Schwämme für Gynäkologie.**

Alleinverkauf für die Kantone Appenzell A. Rh. und I. Rh.:

Frau **C. Schäfer-Lehmann** z. »Pfaun« in Herisau.



Spécialité de Chocolat à la Noisette.

CACAO SOLUBLE  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

[678E]

## Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

VON

**C. A. Geipel in Basel.**

2320] Empfehle mein neu vergrössertes Etablissement zum **Umfärben** und **Chemischreinigen** von Herren- und Damengarderoben in vorzüglicher Ausführung. (H 4276 Q)

**Filialen in Bern, Genf und Zürich.**

**Direkte Aufträge** erbitte mir **Gerbergasse 57 Basel** zu adressieren.

— Prospekte franko. —

## Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

November

— Abonnements-Inserate. —

1884.

**Lemm & Sprecher, St. Gallen,**  
Eisenwaarenhandlung.

**Kunstfärberei und chem. Waschanstalt**  
5 **H. Hintermeister** in Zürich.  
Grösstes Etablissement dieser Branche.

**Bergfeld, homöop. Arzt, Netstal (Glarus).**  
Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

**Fabrikation von Feuer-Anzündern**  
7 **R. Huber, Tann-Rüti (Zürich).**

10 **Geschw. Boos, Seefeld-Zürich,**  
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

**J. H. Schiess-Enz, Appenzell,**  
11 Handstickerei-Geschäft.

**Frl. Steiner, Villa Mon Réve, Lausanne,**  
13 Familien-Pensionat.

14 **C. F. Prell in Luzern.**  
Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung.  
Ankauf von Bücher-Sammlungen.  
Billigste Bücher-Bezugsquelle.

**Conditorei von A. Dieth-Nipp,**  
15 Marktplatz 23, St. Gallen.  
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

**A. Vogel-Thut, Oberentfelden.**  
Mechanische Korkzapfen-Fabrik.  
Lager in allen Sorten Bouchons, von  
17 feinstem Catalonischen Kork.

**Nef & Baumann, Herisau (Appenz.),**  
Vorhangstoffe & Rideaux  
Eigenes u. engl. Fabrikat liefern billigst.  
18 Muster stets franko zu Diensten.

**Stahel-Kunz, Linthesberg, 23, Zürich,**  
Fabrikation von Knabenkleidern nach  
19 neuesten Mustern.

**Château de Courgevaux, près Morat.**  
Pensionnat de jeunes gens  
20 dirigé par Mr. John Haas.

**Jac. Bar & Comp., Arbon.**  
27 **Linoleum-Bodenbelege.**

**Zürcher Sparherdfabrik,**  
21 Seidengasse 14, Zürich.  
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40  
an, transportabel ausgemauert, Garantie.

23 **Hermann Specker, Zürich,**  
90 Bahnhofstrasse 90.  
**Linge américaine.**  
Preis-Courant gratis und franko.

„Villa Rosenberg“ am Rheinfall  
Knaben-Erziehungs-Anstalt  
26 von **Joh. Göldi-Saxer.**

**Frau Gallusser-Altenburger**  
29 Lindenstr. 23, St. Gallen.  
Damenkleider-Geschäft und Corsets-Lager.

**Knaben-Erziehungs-Anstalt**  
„Grünau“ bei Bern.

30 **Ammen-Vermittlungsbureau**  
32 **E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.**

**Franz Carl Weber, Zürich,**  
34 Reichhaltiges Spielwaarenlager,  
48 Bahnhofstr. 48, Ecke d. Augustinergasse.

**E. Tobler-Ebnetter, St. Gallen.**  
35 Lindenstrasse 5.  
Moden-Artikel und Celluloid-Wäsche.

**Kunstfärberei und chemische Wascherei**  
36 **Ed. Printz, Basel.**  
Höchste Leistungen. — Billigste Preise.  
Anfragen werden sofort beantwortet.

**R. Baumgartner, Fürspreh, Appenzell**  
besorgt gültliche und rechtliche Incasso  
und führt Prozesse vor allen gerichtlichen  
37 Instanzen.

**Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen**  
38 **G. Schweizer in Hallau.**

**W. Huber, Stadthauspl., Zürich.**  
40 Beste Petrol-Koch-Apparate  
(Patent-Freibrenner). Preis-courant gratis.  
Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.

**Louis Tschopp, Fabricant d'Horlogerie,**  
46 **Bienne (Suisse).**

**Jos. Stark z. Eiche, Brühlg., St. Gallen,**  
41 **Laubsäge-Utensilien-Geschäft**  
und Lager fertiger Laubsäge-Arbeiten aller Art.

42 **M. Habicht, Schaffhausen,**  
**Lessive Phénix — Billigstes Waschmittel**  
Beste Ersatz für Seife, Soda etc., absolut un-  
schädlich. Allgemein als das Beste anerkannt.  
Zu haben in allen guten Spezereihandlungen.

**J. U. Locher, St. Gallen**  
43 (R. HEUBERGER Nachf.)  
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung,  
Schnitzereien.

**Nähmaschinen neuesten Systems**  
45 **Eugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.**

**Anton Bättig, Sempach**  
Fabrikation künstlicher Blumen jeden Genres.  
48 **Spezialität in Trauersachen**  
von feinsten Qualität bis zum Ordinären.

**Strassburger-Sauerkraut-Fabrik Basel**  
49 **Hürlimann & Lüchinger.**

**Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,**  
51 **Spezereihandlung.**

**L. Schweitzer am Markt, St. Gallen.**  
Sämtliche Stoffe für Damen-, Herren-  
und Kinder-Garderobe. Costumes. Morgen-  
kleider. Jupons. Confections jeder Art.  
52 Anfertigung nach Mass nach den neuesten Modellen.

**E. Zahner-Wick, Markt, St. Gallen,**  
55 **Möbel- und Bettwaarenlager.**

56 **Damen-Kleiderstoffe —**  
liefert an Privatleute zu billigsten Fabrik-  
preisen — Muster umsonst und frei —  
**Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschld.).**

57 **Garantirt echten**  
**— Glarner Bienenhonig —**  
versendet stetsfort zu laufenden Preisen  
Gmdschr. **Hösli, Haslen (Glarus).**

**J. A. Egger in Thal (St. Gallen).**  
Bettwaarenfabr. mit mech. Bettfedernreinigung.  
Für Geflügelzüchter: Billigste Reinigung  
59 roher Federn.

**Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)**  
Handelsgärtnerei & Samenhandlung,  
Anlage und Umänderung von Obst- und  
60 Ziergärten.

**Emil Frey in Aarau.**  
**Künstliche Pflanzen,**  
blühende, wie Blattgewächse, treu  
nach der Natur angefertigt.  
— Schönster Zimmerschmuck! —  
61 Preis-Courant gratis u. franko.

**Schwestern Züblin, Burgdorf (Bern).**  
Pensionat für junge Mädchen.  
Fortbildung in Musik, allen Geschäften  
in Haus und Garten, weiblichen Hand-  
arbeiten und wissenschaftlichen Fächern.  
58 — Prospekte gratis. —

**A. Birenstihl-Bucher, St. Gallen,**  
67 en gros — Seidenwaaren — en détail.  
Württemberg'sche Leinwand, Tischzeug etc.

**Handels-Gärtnerei und Samen-Handlung**  
von **Abt. Zimmermann, Aarau.**  
75 Preisverzeichnisse gratis und franko.

**Grösstes Antiquitäten-Magazin**  
77 **J. Widmer, Wyl (St. Gallen).**

**Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt**  
78 **Georg Pletscher, Winterthur.**

**Hofmann & Cie., St. Gallen,**  
79 **Leinen- und Baumwollwaaren.**

**Kunstfärberei und chem. Waschanstalt**  
80 **Horn bei Rorschach**  
und in **St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme.**  
Wascherei und Färberei  
für Damen- und Herren-Garderobe.

**Die Pension „Schönberg“**  
(am Thunersee)  
jederzeit offen, empfiehlt sich als gesunder  
81 und gemüthlicher Aufenthalt.

**G. Wegmüller, Cressier (Neuenburg)**  
homöopathischer Arzt  
für Gehirnleiden, Gemüths- und Geistes-  
82 krankheiten.